

# Laibacher Zeitung

Nr. 68.

Freitag den 24. August 1821.

G a i b a c h.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 25. v. M., über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Kommerzhofskommission, dem Wiedner Petinetmacher Johann Andreas Scheller auf seine angeblich neue Erfindung, welche darin bestehen soll, „auf gewöhnlichen Kettenstählen, durch eine eigens erfundene Maschine, Petinet und Antoilage mit eingeschleiteten Desseins zu versetzen, welche nicht nur den Blonds-Petinet, sondern auch den gedruckten ganz ähnlich, dabei aber wie die glatten zum Paketen geeignet, mithin wegen ihrer Dauerhaftigkeit zu empfehlen seyen;“ ein ausschließendes Privilegium, auf die Dauer von fünf Jahren, für den gesammten Umfang der Monarchie, unter den gesetzlichen Bedingungen zu verleihen geruht.

Welche a. h. Entschließung, in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleidekrets vom 7. J. 24. l. M., Zahl 19291, hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illir. Gubernium. Laibach am 27. Juli 1821.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 2. l. M., über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Kommerzhofskommission, dem gewesenen Handelsmann im Venedig, Anton Bevilacqua, auf seine angeblich neue Entdeckung, welche im Wesentlichen darin bestehen soll: „die Fische eben so wie im Auslande zu mariniren, dieselben demnach so zu braten, zu bauen, und sie ferner so zu bereiten und zurecht zu machen, daß sie durch längere Zeit aufbewahrt werden können;“ ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von zehn Jahren, für den gesammten Umfang der Monarchie, unter den gesetzlichen Bedingungen zu verleihen geruht. — Die allerhöchste Entschließung wird in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleidekretes vom 11. J. 25. l. M., Zahl 19807, hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. —

Vom k. k. illir. Gubernium. Laibach am 27. Juli 1821.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung

vom 2. l. M., über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Kommerzhofskommission, dem Johann Baptist Beccalotto, aus Verona und gegenwärtig in Mailand wohnhaft, ein ausschließendes Privilegium auf seine angeblich neue Entdeckung der, zu Paris in Ausübung gebrachten, leichten Methode, den Zucker am besten zu raffiniren, für den gesammten Umfang der Monarchie, auf die Dauer von fünf Jahren, unter den gesetzlichen Bedingungen zu verleihen geruht. Diese angeblich neue Entdeckung soll im Wesentlichen darin bestehen: „daß mittelst einer eigenen Auswahl und Verwendungsart „der zur Raffinirung erforderlichen Ingredienzen, durch „einen leichtern, schnelleren und wohlfeilern Prozeß die „gemeinen Gattungen des Zuckers dergestalt raffinirt „werden, daß sie dadurch an Weisse, Geschmak, Unschädlichkeit und Inträglichkeit für die Gesundheit, so „wie überhaupt an der Güte ihrer Beschaffenheit die, „auf dem gewöhnlichen bis jetzt bekannten Wege raffinirten Zuckergattungen übertreffen. — Durch die gedachte Methode werde überdies ein zweiter Sud erhalten, der ohne Raffinirung, und ohne eine neu vorzunehmende Klärung, eine hinlänglich gute und schöne „Gattung gebe; außerdem aber werde auch noch der Vortheil erreicht, daß nachdem, nach Gewinnung der ersten „vorzüglichern Produkte, der Syrup als Rückstand verbleibe, der Zucker fortwährend einen angenehmen Geschmak behalte, wobei sich für den Erzeuger der Vortheil darstelle, daß die erhaltene Zuckermasse nicht jene röthliche Farbe annehme, die sich derselben nach den bis jetzt üblichen Raffinirungs-Methoden mittheile.“ Diese allerhöchste Entschließung wird hiermit, in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleidekretes vom 10. J. 25. l. M., Zahl 19616, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illir. Gubernium. Laibach am 27. Juli 1821.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 8. bis 13. August.

Der öster. Pielego, von Venedig, mit Weihen und Öhl. Der öster. Pielego, von Chioggia, mit Mehl, Weihen, Reis und Korn. Der neap. Pielego, von Moss di Vari, mit Mandeln und Öhl. Die öster. Bragge

der Tola, mit Essig. Die öster. Brazzera, von Porto und Gibraltar, mit Schnittwaaren, Zucker, Kaffeh und Zibano, mit Weizen und Korn. Die öster. Brazzera, Rhum. Der öster. Pielego, von Sinigaglia, mit Schwer- von Spalato, mit Unschlitt und Häuten. Der öster. Pielego, von Ragusa, mit Wolle und lego, von Ragusa, mit Wolle. Die öster. Brigantine, Wachs. Mehrere Barken.

der Regenbogen, Kap. Pietro Cossovich, von Smirna,

mit Galläpfeln und Baumwolle. Der öster. Pielego, von

Ragusa, mit Wolle und Häuten. Der öster. Pielego,

von Lissa, mit Käse und Wein. Der öster. Pielego, von

Ist unser ganzes großes, beinahe unabsehbare Campo-

Zeng, mit Weizen. Der dänische Schoner, Emil, Kap.

trentino und die Unterstadt abermals unter Wasser.

John William Lutken, von Lissabon, mit Zimmet, Zu-

So häufiger und so großer Überschwemmungen durch

der und Baumwolle. Der öster. Pielego, von Seutta;

die Esch, in einem Jahre, weiß man sich seit langer Zeit

ri, mit Öhl und Unschlitt. Die sardinische Bombarde,

nicht zu erinnern.

die Mutter Gottes, Kap. Jos. Ant. Allegro, von Genua,

mit Saffran, Zucker, Wein, China, Öhl und Baumwol-

le. Der öster. Pielego, von Sinigaglia, mit Zwiebeln und

Knoblauch. Der öster. Pielego, von Goro, mit Weizen,

Braunntwein und Leinwand. Der öster. Pielego, von

Goro, mit Mehl und Reis. Der öster. Pielego, von

Porto Levante, mit Weihen. Der neap. Pielego, von

Rodi, mit Lissonen. Der öster. Pielego, von Zeng, mit

Weihen und Tabak. Die neap. Bombarde, die göttli-

che Vorsehung, Kap. Joh. Alphons Pancini, von Mol-

sitta, mit Öhl und Mandeln. Die öster. Brazzera, von

Lassin piccolo, mit Sardellen, Rosoglio und Zwiebeln. Der

neap. Pielego, von Biseglia, mit Leinsamen. Der jo-

nische Pielego, die Königin, Kap. Joh. Raidini, von Iza-

ka, mit Öhl und Zucker. Die öster. Brigantine, das

Thal, Kap. Vinzenz Nasagnan, von Neapel, mit Schnit-

waaren. Der öster. Pielego, von Zante, mit Öhl, Sei-

fe, Essig und Wein. Die öster. Brigantine, Gottdank,

Kap. Franz Max. Lusis, von Smirna, mit Galläpfeln,

Baumwolle, Opium, Wachs und Häuten. Die öster. Bri-

gantine, die zwei Brüder, Kap. Joh. Paul Triccoli, von

Malta, mit Leinsamen, Indigo, Nankins, Wein und

Baumwolle. Der öster. Pielego, von Rodi, mit Leinsa-

men, Lissonen und Wolle. Der öster. Pielego, von Gio-

vinazzo, mit Seufzamen. Der öster. Pielego, von Mal-

fetta, mit Öhl und Leinsamen. Der neap. Pielego, von

Vori, mit Öhl und Mandeln. Die öster. Brigantine,

der Segler, Kap. Jak. Cagnini, von Idra und Zante,

mit Häuten, Cochenille und Weinbeeren. Die ionische

Goelette, der Schnelle, Kap. Stephan Coschi, von Par-

ga und Corfu, mit Zitronen und Öhl. Die öster. Bra-

zzera, von Spalato, mit Häuten, Unschlitt und Wachs.

Der öster. Pielego mit Wolle und Unschlitt. Die russi-

sche Brigantine, Kap. Ant. Morino Soroto, von San-

torino, mit Wein und Weinbeeren. Die öster. Brigant-

ine, Henriette, Kap. Ferdinand Luppis, von Cadix, mit

Wein, Kaffeh, Cochenille und Zucker. Die engl. Brigant-

ine, Colidonia, Kap. Johans Walson, von Grenoock

### T i r o l.

Der Vort von Tirol berichtet aus Trient vom 13. August. Heute, nach einem nur eintägigen Regen, ist unser ganzes großes, beinahe unabsehbare Campo-Zeng, mit Weizen. Der dänische Schoner, Emil, Kap. trentino und die Unterstadt abermals unter Wasser. John William Lutken, von Lissabon, mit Zimmet, Zu- So häufiger und so großer Überschwemmungen durch der und Baumwolle. Der öster. Pielego, von Seutta; die Esch, in einem Jahre, weiß man sich seit langer Zeit ri, mit Öhl und Unschlitt. Die sardinische Bombarde, nicht zu erinnern.

Windischmattey, den 9. August. Südwestlich im Thale Pregratten liegt am Iselstrom das Dörfchen Boboich. — Ruhig und zufrieden haben die Bewohner desselben, mit wenigen Bedürfnissen vertraut, ihre Tage verlebt, bis sie jetzt mit einem schrecklichen Unglück täglich bedroht sind. — Der an der linken Seite mächtig über das Dörfchen sich erhebende Berg hat bei dem, im heurigen Jahre anhaltenden Regen, längs seiner Mitte, hindurch in eine 248 Wiener Klaftern lange, und anfangs 2 Wiener Schuh, und am Ende 2 Wiener Klaftern breite Spalte, sich losgerissen. — Nun droht der untere Theil auf das Dörfchen und desselben Felder herab zu sinken. Täglich werden Thür- und Fensterslöcke und Wasserleitungs-Röhren verschoben, und Fußböden der Gebäude aus ihren Fugen gedrückt. — Mit banger Furcht sieht man auf die Zukunft hinüber, welche ein gleiches Unglück, wie im Abteithale, zu befürchten übrig lässt, wodurch das ganze Dörfchen Boboich verschlungen, und das übrige Thal Pregratten zu einem See umgewandelt werden kann.

### S a r d i n i e n.

Genua, den 1. August. Am 21. Juli wurde hier ein Offizier vom Generalstab, einer der Urheber der Empörung der Garnison von Alessandria mit dem Strang hingerichtet, und die Namen von 18 andern Offizieren, aus ansehnlichen Familien, die in Kontumaz am verurtheilt worden waren, an den Galgen gehestet. Hier sowohl als in Turin sind 2 Spezial-Kommisionen, eine zur Untersuchung des Betragens der Beamten und Bürger während der Revolution, die andere zur Einleitung des Prozesses gegen die Aufrührer, niedergesetzt worden. Die Anzahl der Schuldigen ist groß. Eine bedeutende Anzahl Offiziere sind ihrer Charge entsezt und ange- wiesen worden, sich in ihre Heimath zu begeben. (V. v. E.)

### G r o s s b r i t a n n i e n.

Der König hat am 2. August zu Cowes, auf der Insel Wight, gelandet.

Nach den neuesten Nachrichten aus London ist die

Abreise Sr. Majestät nach Hanover auf den 9. September festgesetzt. Die Reise dürfte 14 Tage währen und der Monarch am 24. oder 26. September in der Hauptstadt seines deutschen Königreichs eintreffen.

In der Hofzeitung ist die Gnaden-Akte erschienen, welche mehreren Personen, in Folge der Krönung, die Begnadigung des Königs zusichert.

Die Krankheit der Königin hat einen beunruhigenden Charakter angenommen. Am 2. August wurde folgender ärztliche Bericht ausgegeben:

Brandenburghouse, den 2. August, um 2 Uhr  
Nachmittags.

„Die Königin leidet an einer mit Entzündung verbundenen Verstopfung der Eingeweide. Die Symptome, obgleich vermindert, sind doch nicht verschwunden. Unter eichnet: W. Maton, Pellam Warren, H. Holland.“

Am 3. Mittags wurde zu Cambridgehouse, in South-Audley-Street, Ihrer Majestät Residenz, folgendes Bulletin bekannt gemacht:

„Die Königin hat die Nacht sehr ruhig zugebracht; aber ihre Krankheit zeigt fast dieselben Symptome, wie gestern Abends.“

In der Stunde, als der Kourier (dem diese Nachrichten entlehnt sind) unter die Presse kam, erfuhr man, daß der Zustand der Königin äußerst beunruhigend geworden sey, und man für ihr Leben fürchte.

Der Herzog von Wellington ist am 3. August nach dem festen Lande abgereiset, um die in den Niederlanden neu angelegten Festungswerke zu besichtigen. Die Rückreise gedenkt der Herzog über Paris zu machen.

Lord Suffield ist am 1. August zu London gestorben. Erbe seines Titels und Vermögens wird sein Bruder, Dr. Edw. Harbord.

Nachstehendes sind die Namen derjenigen Personen, welche den Haushalt Napoleons bildeten, und sich am Bord des Kamel befanden: Graf und Gräfin Bertrand, nebst ihren vier Kindern; Graf Montholon; Professor Antonmarchi; Vignoli, Priester; Kammerdiener Marland; Novarez und seine Frau; St. Denys und seine Frau; Archambault, Stallknecht; Pierron, erster Kler, um den Eingang in den Hafen zu befreien. So-haushofmeister; Courreau, zweiter Haushofmeister; Stephan Brodage, Bedienter des Grafen Bertrand; Chambelier, Koch, und zwei chinesische Köche.—Der Oberst Michel (welcher mit Depeschen nach London abgereist ist) und ein Theil des besten Regiments befanden sich auf dem Schiffe. Von Napoleons Gefolge von Seite der Griechen aber, durch eine unglaubliche Ernst

Als etwas Besonders hat man in England angeremt, daß an dem längsten Tage des Jahres 1821 die Lust von 1000 Mann genommen. Die Bemannung der

Temperatur der Lust um einen Grad niedriger war, als am kürzesten Tage des vergangenen Jahres. (W. B.)

Der Oberkammerherr Lord Gwydir erschien am 26. Juli bei der großen Assemblee in Buckinghamhouse in den prächtigen Unterkleidern, welche der König am Krönungstage getragen hatte, und die dem Lord, zufolge eines alten Gebräuchs, geschenkt worden waren.

Beim Gastemale, welches der Fürst Esterhazy gab, erschienen der König und die Herzoge von York und von Wellington in österreichischer Feldmarschalls Uniform.

Brandenburghouse, den 2. August, um 2 Uhr  
Nachmittags.

N u s l a n d.  
Aufs folge einer Bekanntmachung der Haupt-Postverwaltung in Petersburg hat der Postenlauf von Konstantinopel über Odessa, Tassy und Dubossary, wegen der in der Türkei ausgetrochenen Unruhen, ganz aufgehört, und es ist nun statt dessen eine Extra-Post zwischen Petersburg und Odessa errichtet, welche den 1. und 15. jeden Monats von Petersburg nach Odessa, und vier Mal des Monats von Odessa nach Petersburg an jenen Tagen, welche der Kriegsgouverneur bestimmen wird, abgehen soll.

T ü r k e i ;  
Über das Seetreffen bei Mitylene erzählt ein Korrespondenz-Artikel aus Corfu vom 25. Juni folgendes Nähere: „Der Admiral der griechischen Flotte, welche vor der Mündung der Dardanellen aufgestellt ist, hat nach allen Inseln des Archipelagus und nach Morea die Nachricht von einem Siege gesandt, den er in folgender Weise über die türkische Flotte davongetragen hat. Dieselbe, bestehend aus einem Dreidecker, aus 3 Linienschiffen, 5 Fregatten, 4 Briggs, 2 Korvetten und 6 Kanonen-Schaluppen, hatte sich, nachdem sie durch die Dardanellen gegangen war, im Hafen vor Mitylene vor Anker gelegt, der Dreidecker aber ankerte an der Mündung des Hafens. Nachdem hierauf die Flotte der Griechen, fünf und dreißig Schiffe von Hydria und Spezia starck, sich vereinigt hatte, wurde der Angriff auf den Feind beschlossen. Der griechische Admiral begann ihn mit Absendung eines Branders gegen den Dreidecker, um den Eingang in den Hafen zu befreien. Sobald die Türken die Gefahr bemerkten, welcher das Schiff ausgesetzt war, zogen sie dasselbe zurück, und öffneten dadurch den Eingang in die Bucht. Hierauf begannen die Griechen die Schlacht. Sie war lang und blutig, indem sie von den Türken durch Verzweiflung, gleichfalls auf dem Schiffe. Von Napoleons Gefolge von Seite der Griechen aber, durch eine unglaubliche Er-

bitterung aufrecht gehalten wurde. Endlich ward von ihnen die türkische Flotte durch Entern und mit Verlusten, daß an dem längsten Tage des Jahres 1821 die Lust von 1000 Mann genommen. Die Bemannung der

selben fiel durch das Schwert der Sieger, oder kam in den Fluthen des Meeres um. Um nicht durch Entern des Dreideckers noch mehr Mannschaft zu verlieren, steckte der griechische Admiral ihn in Brand. Die Mannschaft des Schiffes, welche den Flammen entrinnen konnte, flüchtete sich ans Land, mit so unaussprechlichem Schrecken, daß sie sich dort ohne den geringsten Widerstand ergab.“

Man sagt, der Pascha von Ägypten habe der Pforte alle Unterstüzung verweigert. Wie man vernimmt, hat sich derselbe zu nichts, als zur Absendung von Vorräthen für die türkische Armee an den Küsten verstellen wollen; allein alle diese Vorräthe sind bereits von den griechischen Schiffen aufgesangen worden. Es heißt sogar, es sei zwischen den Agenten dieses Pascha und den Einfluss habenden Personen auf den griechischen Inseln und in Morea ein sehr enges Einverständniß bemerkbar. Mehemet Pascha dürfte wohl gegen die Pforte dieselbe Rolle spielen, wie früher Ali Pascha. (L. 3.)

Natur-Merkwürdigkeiten.

#### Ausbruch des Vulkan auf der Insel

##### Bourbon.

Über dieses merkwürdige Natur-Ereigniß enthält Pariser Blätter nachstehenden Bericht:

Saint Rose, den 9. April 1821.

„Am 27. Februar, um 10 Uhr Morgens, bei trübem Himmel, hörte man ein furchterliches, einem starken Donnerschlag ähnliches Getöse, das von der Explosion einer Feuer- und Rauchsäule herrührte, die durch den Krater des Vulkan ausgeworfen wurde. Wegen der Tageshelle konnte man dieses furchterlich-schöne Schauspiel anfangs nicht in vollem Maße genießen. Aber bei einbrechender Nacht sah man eine aus Feuerwirbeln und brennbaren Stoffen gebildete Garbe, die sich majestatisch zu einer erstaunlichen Höhe erhob, und dann mit einem grausenerregenden Geräusche zur Erde niederschrückte. Die dadurch verbreitete Helle war so stark, daß man im ganzen Umfange dieses Kirchspiels bei dem Scheine dieses Naturwunders einen Brief deutlich lesen konnte. Gegen Mitternacht bemerkte man drei Feuerströme, die sich auf der Höhe des Berges, etwas unterhalb dem Krater, einen Weg in perpendikularer Richtung nach der Heerstraße bahnten. Am 9. März war einer dieser Ströme, 5. bis 6 Fuß hoch und 20 Fuß breit, schon über diese Straße nach dem Meere hin geslossen, in welches er sich von der Höhe herab (die ganze Insel bildet eigentlich einen Berg) mit furchterlichem Geizhe stürzte, so daß das Wasser zu beträchtlicher Höhe empor sprang, und in Gestalt eines Regens wieder herabfiel.“

„Im Augenblick des Ausbruches fiel in der Nähe des Vulkan ein feiner, aus schwärzlicher Asche, goldfarbigen Glassäden, und schwefelstichen Theilen gebildeter Regen. Dieser Regen dauerte beiläufig zwei Stunden. Am 9. März verspürten wir ein Erdbeben, welches aber so schnell vorüberging und von so kurzer Dauer war, daß man die Richtung desselben nicht beobachten konnte.“

„Seit dem Augenblick des Ausbruches bis auf den heutigen Tag hat der Vulkan nicht aufgehört von Zeit zu Zeit Feuer zu spielen. Am 1. April erhob sich aus dem Krater ein so ungeheuerer Rauch, daß die ganze Insel gleichsam dadurch eingehüllt wurde. Am 2. stürzten so heftige Regengüsse herab, daß die, nach dem Meere hin fließenden Lavaströme dadurch ausgelöscht wurden, und man am 4. ohne Gefahr darüber gehen konnte.“

„Ein Beobachter, den ich so gestellt habe, daß er die kleinsten Umstände während des Ausbruches des Vulkan bemerkten konnte, meldet mir in diesem Augenblick, daß die beiden andern Lavaströme ebenfalls, aber in weit größerer Breite über die Heerstraße hinweg, nach dem Ocean hin geslossen sind.“

„Da ich mich lange in Neapel und in Sizilien aufgehalten habe, so habe ich mich überzeugt, daß die Lava des Vulkan auf der Insel Bourbon durchaus verschieden von der Lava des Vesuvius und des Ätna ist. Die Lava dieser beiden Vulkan ist kompakt, hart und sehr wenig porös; es werden daraus allerlei Geschmeide, unter andern Tabaksdosen von einer den Marmor weit übertreffenden Politur, versiertigt. Das Pflaster von Neapel ist aus Quadratstücken von der Lava des Vesuvius, und so schlüpfrig, daß man darauf beim Regenwetter, wie auf dem Eise, Schlittschuh laufen kann. Die Lava des Vulkan von Bourbon ist schlackenartig, von schwarzer Farbe, und sieht dem Hammerschlag ähnlich.“

Saint Rose, den 9. April 1821.

#### Fremden-Anzeige.

Angekommen dem 19. August:

Frau Brazza Arpalize v. Pappasava, Gräfin, k. k. Palast- und Sternkreuz-Ordensdame, und Herr Johann Vintner, Doktor der Medizin, beide von Roitsch nach Udine. — Herr Joseph v. Riccabona, Jurist, von Grätz nach Triest. — Herr Johann Scolla, Mahler, von Wien nach Triest. — Herr Pincas Löwenstein, Handlungsbuchhalter, von Pesth nach Triest. — Frau Gabriele v. Deym, geborene Gräfin Schoggottsha, Gräfin und Gütespenderin, von Gitschin. — Herr Reynol Samuel di Solli, englischer Edelmann, mit Gattin und zwei Kindern, von Wien nach Rom. — Herr Christian Meder, Kassadie ner gehilfe, derl. f. pr. Öster. National-Bank, von Wien nach Triest. — Herr Joseph v. Staravasník, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann von Villach. — Herr Anton Mutschler, und Herr Franz Tomassich, Grundbesitzer, von Grätz nach Fiume. — Herr Adam Rumpfer, Postmeister zu Szamabor, von Triest nach Szamabor. — Hr. Banajot Tanassi, Handelsm., v. Semlin n. Triest.

#### Wechselkurs.

Am 18. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatschuldverschreibungen zu 5 p. Et. in EM. 71; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in EM. 103; Kurs auf Augsburg, für 100 Gulden. Kour. Gulden 99 3/8 Br. Uso. — Konventionsmünze p. Et. 249 7/8. Bank-Aktien. pr. Stütz 576 1, 4. in EM.